

„Zu Tisch“ in der Jugendberufsagentur Bremerhaven

Drei Jahre und kein bisschen leise – die Jugendberufsagentur Bremerhaven feiert Geburtstag

Ende April 2015 ging die Jugendberufsagentur in Bremerhaven an den Start. Viele Sitzungen, Dienstbesprechungen, Klausurtagungen und Teamtage sind seither für die Findung der Zusammenarbeit durchgeführt worden – die verschiedenen ‚Zahnräder‘ der behördenübergreifenden Zusammenarbeit greifen jetzt bereits schon so geschmeidig ineinander wie nie zuvor!

Anlässlich des dreijährigen Bestehens wurde die letzte Dienstbesprechung der JBA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurzerhand durch eine Reihe von geladenen Gästen bereichert.

Allen voran konnte sich der neue Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven, Herr Ossmann, ein eigenes Bild von der Lebendigkeit der JBA machen. Nach drei Jahren gibt es genug Gründe, die vergangene Zeit Revue passieren zu lassen, um zu feiern und um die gesteckten Ziele zu überprüfen.

Dieses haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getan – zusammen mit den von Beginn an beteiligten Repräsentanten der Partner und Kooperationspartner: Herr Gruhl, Geschäftsführer des Jobcenters Bremerhaven, Herr Frost, Dezernent für Schule und Kultur des Magistrats, Frau Dr. Schilling, Dezernentin für Arbeit, Soziales und Jugend des Magistrats, Frau Jungclaus, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Bremen, Herr Ferber, Vertretung der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Frau Dörr, Leitung der Geschäftsstelle und Frau Geraedts, Referentin für Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik der Arbeitnehmerkammer sowie Frau Lackmann und Herr Christmann von den Unternehmensverbänden im Lande Bremen.

Unter den Kampagneslogans #ArschHoch und #DaGehtWas blickten Swantje Hüsken (Magistrat der Stadt Bremerhaven), Janet Burchhardt (Jobcenter Bremerhaven) und Jörn Putzig (Agentur für Arbeit Bremerhaven) stimmungsvoll auf die vergangenen drei Jahre zurück.

Gefeiert wurde nicht im Stillen, sondern in wohligen Frequenzen einer Klangschale, die die vielen, bunt gemischten Gesprächsrunden einläuteten. „Zu Tisch“ wurden alle gebeten und kamen miteinander ins Gespräch. Nicht nur der Geselligkeit wegen, sondern auch um sich fachlich auszutauschen. Fragen nach der Zufriedenheit mit dem Umsetzungsstand der angestrebten Ziele, nach der eigenen Empfindung, was sich für einen selbst am Arbeitsplatz in den letzten drei Jahren geändert hat oder Fragen zur Bewertung der bisherigen neuen Formen der Zusammenarbeit sind in verschiedenen Gesprächsrunden erörtert worden. Weiterhin bleibt das gegenseitige Kennenlernen und die Schaffung eines ausgeprägten Verständnisses füreinander Kern des Teamworks unter dem Dach der Jugendberufsagentur. „Keiner soll verloren gehen“ – das ist nicht nur ein vereinbartes Ziel der Partner der JBA, sondern gelebte Struktur.

Der quantitative Rückblick sowie die Verdeutlichung dessen, wie die ‚Zahnräder‘ innerhalb der JBA ineinander greifen müssen, damit sich alles dreht und an den richtigen Stellschrauben Wirkung erzielt wird, haben die Anwesenden als Anlass für weitere Diskussionen genommen.

„Die JBA Bremerhaven eröffnet große Chancen durch die Möglichkeiten der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit.“ – Bernd Sieberns, Laufbahnberater Berufliche Schulen in der JBA

„Ohne die JBA hätten wir nicht so ein großes Netzwerk, um den jungen Menschen gemeinsam zu helfen.“ – Sarah Forster, Arbeitsvermittlerin in der JBA

„Die kurzen Wege nutzen heißt, dass es ein Vorteil ist, dass man die anderen Arbeitsbereiche besser kennenlernt und die Haltung des Gegenübers besser nachvollziehen kann.“ – Patricia Hanstein, Fallmanagerin in der JBA

Der Ausblick verrät, dass die JBA kein Ende in Sicht hat – sowohl angesichts der Erfüllung der Erwartungen, die mit ihrer Gründung nach wie vor verbunden sind, als auch mit der Entwicklung einer für (alle) jungen Menschen ertragreichen Beratungs- und Unterstützungskultur in dieser Stadt.

„Weiterhin wird bei Ausbildungsabbrüchen leider erst dann das Netzwerk eingeschaltet, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist.“ – Patricia Hanstein, Fallmanagerin in der JBA

Für die Begleitung der entstehenden Organisationsprozesse standen den Akteuren der JBA stets die Personalvertretungen aus den jeweiligen Institutionen zur Verfügung. Sie haben nicht weniger häufig an den zahlreichen Terminen teilgenommen und damit zu einer gelungenen Arbeitskultur beigetragen. Der Einladung zur Dienstbesprechung folgten von der Agentur für Arbeit Herr Adamczyk und Herr Hempel, vom Jobcenter Frau Hesse-Bloch und ihr Kollege Herr Bühmann sowie vom Gesamtpersonalrat des Magistrats Frau Näth und Frau Rathjen. Allen gilt ein besonderer Dank!

„Die Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtskreise mit der Personalvertretung gestaltete sich in Bremerhaven aus unserer Sicht konstruktiv und wertschätzend. Wir haben in den verschiedenen Sitzungen wahrgenommen, dass immer das gemeinsame Ziel im Fokus stand und im Sinne der Mitarbeitenden nach gemeinsamen Lösungen und Wegen gesucht wurde.“ – Carola Näth & Ulrike Rathjen, Gesamtpersonalrat des Magistrats der Stadt Bremerhaven

„Die ‚Jubiläumsveranstaltung‘ war überaus informativ und hat, glaube ich, allen nur begrenzt mit der JBA in Berührung stehenden Personen mehr als deutlich aufgezeigt, wie wegweisend, engagiert und umfangreich vernetzt die Betreuung in der JBA stattfindet. Die in der JBA aktiven Kolleginnen und Kollegen arbeiten trotz einiger Widrigkeiten institutionsübergreifend erkennbar kollegial miteinander, im Interesse der Jugendlichen und jungen Erwachsenen, zusammen.“ – Jörg Bühmann, Vorsitzender Personalrat Jobcenter Bremerhaven

